

Hans J. Wulff

Rez. zu: Mytton, Graham (ed.): Global Audiences. Research for Worldwide Broadcasting 1993. London/Paris/Rom: John Libbey 1993, vi, 233 S. (BBC World Service.)/(BBC International Broadcasting Audience Research Series.).

Eine erste Fassung dieser Rezension erschien in: *Medienwissenschaft: Rezensionen* 11,3, 1994, S. 354-355.
URL der Online-Fassung: <http://www.derwulff.de/8-50>.

Die zunehmende Bedeutung der Satellitenübertragung verändert natürlich auch das Profil der international orientierten Programme, zu denen neben "BBC World Service" auch "Voice of America" oder die "Deutsche Welle" gehören. Vorliegende Studie ist ein erster Versuch, im internationalen Maßstab die Nutzung, Programmpräferenzen, Images des Senders und dergleichen mehr zu dokumentieren. Die Erhebung der Daten erfolgt im Idealfall mit den üblichen Methoden der Telemetrie, die Koordination der internationalen Erhebung erfolgt durch die Forschungsabteilung des BBC World Service (International Broadcasting Audience Research [IBAR]). Einige der Daten des Bandes entstammen der Zuschauerforschung der US-Stationen Radio Liberty und Radio Free Europe. In vielen Ländern ist Zuschauerforschung noch gänzlich unbekannt (so ist der Bericht über Senegal der erste seiner Art überhaupt). Die Daten sind so zumeist gestützt auf einen Fragebogen des IBAR, in dem die Zugänglichkeit von Radio und Fernsehen, die Tageszeiten des Medienkonsums, die Benutzung fremdsprachiger Sender und von Satellitenfernsehen, Programmpräferenzen sowie die Einschätzungen von Sendern erhoben wurden.

BBC World Service hat insgesamt ca. 37 Millionen Zuhörer. Der vorliegende Report berichtet über die Mediennutzung sehr unterschiedlicher Referenzsamples: Länderüberblicke werden gegeben über Ghana, Senegal, Zambia und die indische Provinz Madhyah Pradesh; einige Berichte beziehen sich auf städtische Publika (Moskau, St. Petersburg und Kiew; Sofia; Maputo in Mozambique; Luanda in Angola; zentrale russische Städte); einige Berichte verfolgen Spezialprobleme (zur Rolle des Radios als einer Nachrichtenquelle während des Golfkriegs in Arabien und Ägypten; Images und Funktionen der BBC im Informationsverhalten von tschechischen Bürgern nach der "velvet revolution"; zur Akzeptanz der Wissenschaftsprogramme der BBC).

Der Band ist zweifelsohne interessant für jeden, der sich für Mediennutzung außerhalb der westlichen Industrienationen interessiert. So aufschlußreich viele der Daten aber sind, machen sie doch schmerzlich deutlich, wie wenig bis heute über die Mediensysteme insbesondere der Dritten Welt bekannt ist: In welchem Ensemble von Informations- und Unterhaltungsangeboten die spezifische Rezeption der internationalen Programme steht, bleibt der blinde Fleck der Untersuchung.